

# KLEINE ZEITUNG

KLAGENFURT

Freitag  
17. März  
2000

Nr. 77

S 10.- 73 €-Cent

Österreichs  
meistgelesene  
Bundesländer-  
zeitung  
Unabhängig

☎ 0 46 3/58 00-0

RK 10.- / Lire 2800.- / Huf.  
280.- / SIT 250.-

## KULTUR

FREITAG  
17. MÄRZ 2000

# Verteilte Rollen

Love me tender: Janicello im Glitzerkostüm, Autor Franzobel im „unaufgeklärten Land“.

Jetzt schlüpft er doch noch einmal in das Glitzerkostüm von Elvis: Mark Janicello, mittlerweile auf Wiener Bühnen („Be My Love: Das Mario Lanza Musical“; „The Chamäleonkonzert“) und in den „Seitenblicken“ umtriebiger, kommt wieder nach Kärnten. Der Italo-Amerikaner steht in der Schuld eines Kärntner Geschäftsmannes, der Janicello unter die Arme griff, als er nach einer „Elvis“-Tour finanziell ins Trudeln kam. Zum Dank gibt es am 12. und 13. April im Casineum Velden die „Greatest Hits and More“ der Rock-'n'-Roll-Ikone. „Auch Raritäten von Elvis' Lieblingskomponisten Ben Weisman werde ich singen“, verrät Janicello, der zurzeit mit einer anderen Rolle liebäugelt: Der ORF habe bei ihm angeklopft – in der Comedy „Der geile Opernführer“ könnte er als *Mario senza cervello* (Mario ohne Hirn) Karriere machen. Abwarten. Im Juni geht's nach Hollywood, auch wenn sich der „in Austria“ heimisch gewordene Sänger geschämt hat über die Stellungnahme der USA zu Österreich: „Mit China haben wir so gute Beziehungen und das ist der größte Menschenrechtsverletzer“, sieht er Österreich als *bunching bag*.

Gegen etwaige Kulturboycott-Maßnahmen sowohl im In- als auch im Ausland sprachen sich heimische Künstler bei einer Diskussion der Österreichischen Gesellschaft für Kulturpolitik am Mittwochabend in Wien aus.

So hielt es der Schriftsteller Franzobel für „falsch, sich selbst im Vorhinein zu beschneiden“. Insgesamt sei Österreich aber ein „sehr unaufgeklärtes Land“. Der noch immer stark vertretene Katholizismus gehe „Hand in Hand mit dem Phänomen Jörg Haider“. Franzobel sah sich aber auch selbst als „Opfer“. Auf Grund der politischen Lage in Österreich

seien zwei seiner Lesungen in Frankreich abgesagt worden. Er akzeptiere zwar den Schritt Elfriede Jelineks, ihre Stücke von heimischen Bühnen zurückzuziehen, weil sie persönlich angegriffen worden war. Insgesamt gelte es aber, sich den Freiheitlichen gemeinsam zu stellen. Er allein habe „zu wenig Medienpräsenz, um Haider zu bekämpfen: Meine drei Minuten ‚Treffpunkt Kultur‘ (Anmerk.: die Montags-Kultursendung des ORF) im Jahr reichen dafür nicht aus.“

UL

KULTUR  
SZENE



Mit Schmelz in der Stimme: „Elvis“ Janicello kehrt zurück  
BIMASHOFER